[s.n.]

Autor(en): **Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ENGADIN

Sils Furtschellas Engadin

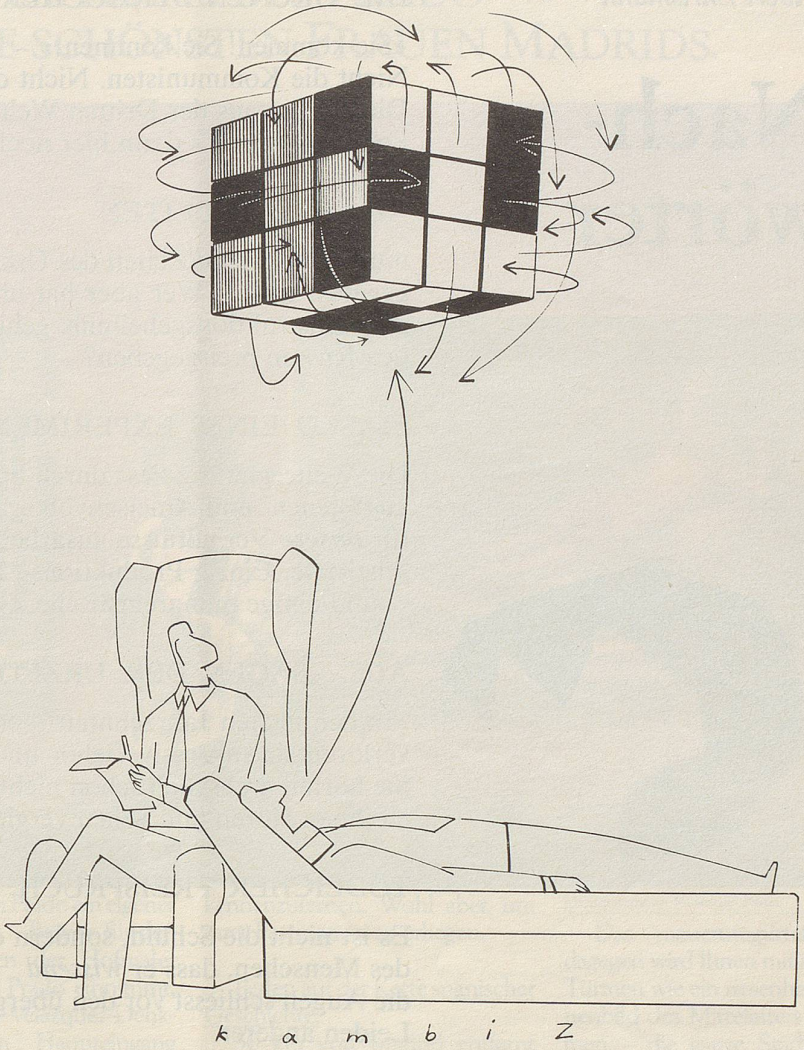
In Sils können Sie von Klettern bis Surfen alles machen.

Ob Sie wandernd die einmalige Seenlandschaft erforschen, ob Sie Sport und Hobby mit den Ferien verbinden, oder ob Sie sich ganz einfach vom Alltag erholen möchten – Sils/Furtschellas bietet Ihnen diese Vielfalt.

HOTELLISTE	HALBPENSION
WALDHAUS (Hallenbad) Tel. 082 4 53 31	Fam. R. Kienberger und F. Dietrich Fr. 72.–/Fr. 147.–
EDELWEISS (Fitness-Sauna) Tel. 082 4 52 22	Fam. W. Brüggemann Fr. 60.–/Fr. 120.–
MARGNA (Sauna) Tel. 082 4 53 06	Fam. S. Müssgens Fr. 85.–/Fr. 120.–
SCHWEIZERHOF Tel. 082 4 52 52	Fam. G. E. Wagner Fr. 50.–/Fr. 80.–
MARIA Tel. 082 4 53 17	Fam. H. Möckli Fr. 52.–/Fr. 78.–
SERAINA Tel. 082 4 52 92	Fam. F. Kobler-Giovanoli Fr. 45.–/Fr. 80.–
PRIVATA Tel. 082 4 52 47	Fam. Dumeng Giovanoli Fr. 50.–/Fr. 70.–
POST Tel. 082 4 51 33	Fam. S. Nett Fr. 44.–/Fr. 65.–
ANDREOLA Tel. 082 4 52 32	Fam. Godly Fr. 40.–/Fr. 65.–
SCHULZE (Zimmer/Frühstück) Tel. 082 4 52 13	Frau A. Peer Fr. 25.–/Fr. 38.–
CHASTÈ Tel. 082 4 53 12	Frl. A. Godly Fr. 45.–/Fr. 50.–
CHESA POOL Fex-Platta Tel. 082 4 55 04	Fam. F. Küenzi Fr. 28.–/Fr. 36.–
FEX Fex-Curtins Tel. 082 4 53 55	Fam. H. R. Zollinger Fr. 45.–/Fr. 60.–
CHESA GRISCHA Ferienlager und Zimmer Tel. 082 4 51 16	Frau A. Kuhn Fr. 27.–/Fr. 32.–
CABELLI Ferienlager Tel. 082 4 52 82	Fam. G. Cabelli Fr. 23.–/Fr. 30.–

Auskünfte, Prospekte:
Kur- und Verkehrsverein,
7514 Sils/Engadin, Tel. 082 4 52 37

Sils/Furtschellas Perle des Engadins



Zwei alte Tanten spielten Tango

Und Walzer. Und Foxtrott. Und Schlager. Und Musicalmelodien. Und, und, und ... Und am Schlagzeug begleitete sie «Neffe» Armando. Das war einmal vor langer Zeit.

Noch letztes Jahr. In *Lugano* auf dem Trottoir, zwischen der bekannten Piazza Riforma und dem See, vor dem altehrwürdigen «*Café de la Ville*».

Dieses altmodische Café gibt es nun seit ein paar Wochen nicht mehr. An seiner Stelle ist eine amerikanische «Schnellfressbeiz», auf gut Deutsch ein Fastfood-Hamburgerlokal, montiert worden. Nun hat halt auch das alte Zentrum von Lugano das Restaurant, das es verdient. Schön eingerahmt von abends so schön toten Banken, Verwaltungs- und Versicherungsgebäuden.

«Vorbei sind die Zeiten, da man im alten Café – zur schönen Jahreszeit auch im Freien – gemütlich seinen Apéro genoss. Dafür kann man jetzt im Selbstbedienungsbetrieb in weniger als einer Minute den gewünschten Hamburger mit Pommes frites haben», schreibt eine Journalistin. Ja, wenn das kein Fortschritt ist! «Aber – so fragen sich viele Luganesen – musste die Gemeinde das Lokal ausgerechnet an eine Hamburger-Kette vermieten?» Und Luganos Verkehrsdirektor soll gesagt haben: «Die Zone um die Piazza Riforma, gewissermassen der ‹Salon› von Lugano, scheint mir doch der ungünstigste Ort für eine ‹Essfabrik›.»

Wo ich der zitierten Journalistin hingegen nicht mehr folgen kann, ist ihr folgender Ausspruch: «Die Musikkapellen, die an Sommerabenden die Gäste unterhielten, entsprachen kaum mehr dem Geschmack jüngerer Generationen. Eine Verjüngungskur drängte sich auf.» Mamma mia! Was heisst das schon? Was nun heute im Hamburger-Paradies den Schnellessern um die Ohren gehauen wird, weiss ich nicht, da ich mich hüten werde, dorthin auch nur einen halben Fuss zu setzen! Vermutlich wird es dort jetzt auch Heavy-Metal-Rock-Reggae-Squash-Pop sein, wie fast überall.

Dabei war es vor einem Jahr noch so gemütlich vor dem alten «Café de la Ville». Gut, ich gehöre nicht mehr zu den «jüngeren Generationen». Und meine Kinder noch nicht. Denn wir genossen es, das heisst: *sie,* die drei Musiker! Wenn wir viel Glück hatten, hörten wir ihnen an einem Tischchen zu, sonst halt wie viele andere (selbst jüngere Generationen!) auch einfach auf dem Trottoir. Wenn *sie* spielten, gab es regelmässig Verkehrsstockungen, wenigstens des Fussgängerverkehrs. Denn: *Wie* die spielten! Gekonnt, auf vielen Instrumenten die beiden «alten Tanten», begleitet vom ebenfalls nicht mehr jüngsten, dafür professionellen Schlagzeuger Armando. Ich weiss, «alte Leute» gibt es nicht mehr. Aber wie soll ich diese beiden Damen, voller Bewunderung notabene, denn beschreiben? Aeltere Senioren? Gut, wenn es Ihnen so recht ist. Hätten jene nur ein bisschen von *ihrer* AHV-Alter-Vitalität, jene, die tagsüber gelangweilt und snobistisch durch Luganos Ladengassen schleichen, oder jene, die «tilt» in den Quaianlagen oder an gewissen Treffpunkten in der Altstadt herumstehen oder -liegen ...

Hatten wir Gäste, so zogen wir abends trotz allem mit ihnen nach Lugano hinunter, um «unsere» Musiker zu hören –.

In diesem Moment sagt mir meine Tochter, ich soll mich nicht lächerlich machen, Squash sei keine Musikart! Nun, jeden modernen Drink kann ich ja nicht kennen! Auch um den Aerger hinunterzuschwemmen, bleibe ich lieber beim Merlot. Drum also, auf das gute alte «Café de la Ville», die musizierenden alten Tanten, ein weiteres Stück Lugano, das nicht mehr ist: Salute, Prost – und Skol (oder Ska?)! *Giovanni*